

Generalsanierung des Bahnkorridors „Rechter Rhein“

Bis zur BUGA sollen im Oberen Mittelrheintal alle Bahnhöfe modernisiert werden

Rheingau. (av) – Die Deutsche Bahn plant, große Teile ihres hochbelasteten Netzes zum Hochleistungsnetz umzubauen. Hierzu sind Generalsanierungen von insgesamt 4.500 Kilometern Streckennetz vorgesehen. Die Infrastruktur wird dabei jeweils über einen Zeitraum von rund fünf Monaten gesperrt und rundum erneuert. Im Ergebnis entsteht eine zukunftsfähige und leistungsfähige Infrastruktur, sodass wir die Pünktlichkeit für unsere Kundinnen und Kunden erhöhen können. Auch die Bahnhöfe entlang der Korridore werden während der Generalsanierung attraktiver gestaltet. Für die Zeit der Sperrung organisieren wir einen leistungsstarken Schienenersatzverkehr.

Wie Gerd-Dietrich Bolte, Leiter Infrastrukturprojekte Mitte mitteilt, wird den Anfang der Generalsanierung des Schienennetzes von Juli 2024 bis Dezember 2024 die Riedbahn zwischen Frankfurt am Main und Mannheim machen. Es folgen im Jahr 2025 die Korridore Emmerich-Oberhausen in Nordrhein-Westfalen und der Korridor Hamburg-Berlin. Nun hat das Bundesverkehrsministerium die Reihenfolge der Generalsanierung weiterer Streckenabschnitte bis 2030 bekannt gegeben. Darunter fallen im zweiten Halbjahr 2026 auch der Korridor „Rechter Rhein“, das heißt die Strecken zwischen Troisdorf und Koblenz sowie zwischen Koblenz und Wiesbaden sowie der Korridor „Linker Rhein“

zwischen Köln, Bonn und Koblenz sowie zwischen Koblenz und Mainz im ersten Halbjahr 2028. Erste Überlegungen und ein Austausch vor allem mit den Aufgabenträgern und Verkehrsverbänden führten dazu, wie die Generalsanierung zunächst des „Rechten Rheins“ am besten umgesetzt werden kann. Herausfordernd sei, so Gerd-Dietrich Bolte, insbesondere die Länge des Korridors (168 km) sowie die Topographie im Mittelrheintal. In jedem Fall werde man die Chance, die die Generalsanierung biete, nutzen, um bis zur BUGA 2029 im Oberen Mittelrheintal alle Bahnhöfe und Verkehrsstationen entlang der Strecke zu modernisieren und auch den Bau der Lärmschutz-

wände im Mittelrheintal beschleunigt voranzutreiben. Es sei wichtig, die Generalsanierung des Korridors „Rechter Rhein“ sowie später auch des Korridors „Linker Rhein“ in enger Abstimmung mit den betroffenen Landkreisen und Kommunen durchzuführen, so Gerd-Dietrich Bolte weiter. Regional Verantwortliche für den Korridor im Abschnitt zwischen Unkel und Wiesbaden und somit für die in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Hessen gelegenen Teile des Korridors können bei Fragen oder Anregungen Frank Schmidt, Leiter Generalsanierung Hochleistungskorridor „Rechter Rhein“, kontaktieren: frank.schmidt@deutschebahn.com oder Telefon: 01 60/97 48 52 99).